

Haina daselbst den Zehnten. Später fiel die Wüstung an die Universität Marburg.

**Volpertsfeld**, 1253 Bulprachtesvelb, Wüstung in der Nähe von Hülfa; Personennamen Volcpraht, Volpraht (Dronke).

**Welcheroth** (vielleicht vom ahd. walah, agf. vealh in der Bedeutung von Fremdling romanischer Herkunft, oder zum ahd. war, agf. ver Wohnsitz, wozu — wie Bauer zu bau — das echtdeutsche varja im Sinne von Bewohner gehört; vergl. Chattuarii, Bajuvarii, Angrivarii usw.), südwestlich von Berna, nördlich unter dem Sendberge, scheint das 1196 vorkommende **Welferoth** (Wend II, Urk. S. 126) zu sein. Zwischen Welcheroth und Dillich soll eine Wüstung **Die meroth** (Personennamen Dimar, Dronke) gestanden haben.

**Wenden**, zwischen Kemsfeld und Kengshausen. Der Name Wenden kommt zwanzigmal in Hessen vor (Orte sämtlich bis auf Siegwinden bei Hersfeld ausgegangen) und ist wohl auf wendische Hörige zurückzuführen, die nach der Unterwerfung der Wenden gewaltsam ins Innere Deutschlands verpflanzt wurden.<sup>1)</sup> Der Name dieses Volkes scheint vom ahd. vin, got. vinja Weide abgeleitet, bedeutet also Bewohner des flachen Weidelandes.

**Wendelrod**, in der Gegend von Oberneiß und noch zum Gerichte Wallenstein gehörend. Wendilinrot 1092; Wendilenrot 1190; Uwendilinrot 1197; Wendinrot um 1225; Wendelrot 1244; Wendenrode 1392 (Personennamen Wentilo, Dronke).

**Westheim**, bei Homberg vor dem Westheimer Tore. 1326: ante valvam, qui dicitur Westhemertor, d. i. vor dem Torflügel, welcher Westhemertor genannt wird. Höchstwahrscheinlich ist es das 1037 genannte Westheim iuxta montem Sibilen, d. i. Westheim dicht neben dem Sibilischen Berg (Siehe Wend III, Urkb. Seite 50). Ums Jahr 1231 lebte ein Heinrich von Westheim.

**Wolfshausen**, zwischen Falkenberg und Hombergshausen in der Gegend der Wolfsplatte. 1061 Wolfshuson. Im Jahre 1338 erhielten die v. Falkenberg zu hessischem Erbburglehen die Zivilgerichtsbarkeit über Rulshusin (Rudshausen) mit der Wüstung Wolueshusin. Dieser Ortsname wahrscheinlich von dem Eigennamen Wolfo.

**Wolfterode**, 1269 Woluolterore, in der Wernswiger Feldmark. Der dortige Zehnte gehörte der Familie Holzadel, von der er an die von Baumbach kam, die ihn unter der französischen Herrschaft von den Pflichtigen ablösen ließen.

<sup>1)</sup> Die von Holzheim wurden — nach Bismar — noch 1496 mit einem Gute in einem jetzt wüsten Orte bei Spangenberg, in Bergkera (Bergjode) in der „wyn-dischen Mark“, befehnt.